

AUS DEM OFFENBURGER TAGEBLATT VOM 17. JULI 2014

Hereinspaziert

SERIE Die Redaktion veranstaltet mit ihren Lesern Rundgänge in Betrieben der Region.

DREHBUCH

Zeitung Offenburger Tageblatt
Auflage 51.100
Kontakt Christian Wagner
Telefon 0781- 504 35 35
E-Mail Christian.Wagner@reiff.de

Idee Die Serie „Offenes Werktor“ des *Offenburger Tageblatts* ist eine kleine Institution: Seit mehr als zehn Jahren ist sie eine der beliebtesten Rubriken der Zeitung. „Würden wir diese Serie jemals abschaffen, würden die Leser Sturm laufen“, sagt Christian Wagner, Leiter der Bezirksredaktion. Das Konzept ist einfach: Jeden Sommer wählen die Redakteure 13 Firmen und öffentliche Einrichtungen aus, zu denen sie dann eine Betriebsbesichtigung anbieten. In diesem Jahr sind unter anderem mit dabei: ein Schlachthof, eine Druckerei, die örtliche Justizvollzugsanstalt und das Polizeipräsidium.

Umsetzung Rund 20 bis 50 Leser dürfen an den Betriebsbesichtigungen teilnehmen. Jeder Rundgang wird von einem Redakteur oder Reporter und einem Fotografen begleitet. „Am Anfang mussten die Betriebe erst überzeugt werden, weil sie nicht wussten, was auf sie zukommt“, erinnert sich Wagner. Inzwischen sei das Konzept schon so etabliert, dass „wir bei den Firmen offene Türen einrennen“.

Die Betriebe versuchen, ein gutes Programm auf die Beine zu stellen. „Da werden etwa in der Polizeidirektion die Fingerabdrücke der Leser genommen“, erzählt Wagner. Aufbereitet wird das Ganze jeweils auf einer Sonderseite mit Hintergrundinfos, Produktionsbildern aus der Firma, Leser-O-Tönen und einem „launigen Rundgangsbericht“.

Layout „Beim ersten Mal war der Aufwand größer, da erst eine entsprechende Sonderseite mit Zitatkästen und Ähnlichem angelegt wurde musste“, sagt Wagner. Inzwischen würden die Redakteure aber einfach in die Seite hineinarbeiten.

Reaktionen Die Anmeldungen übersteigen bei Weitem die vorhandenen Plätze. „Jedes Jahr klingeln die Telefone zur Anmeldezeit ununterbrochen“, sagt Wagner.

drehscheibeTIPP

Leser stimmen ab: Welcher ist der beliebteste Betrieb in der Region? Welcher der arbeitnehmerfreundlichste, der umweltfreundlichste, der innovativste?



Christian Wagner leitet die Bezirksredaktion des *Offenburger Tageblatts*.



Offenburg heute

Protest
Anwohner übergaben 700 Unterschriften gegen den A5-Zubringer 4 (3. Lokalseite)

Frage der Sichtweise

So ein Großereignis wie die Fußball-WM lässt sich euphorisch umjubeln – oder sarkastisch verspotten. So postete die Satire-Webseite »Der Postillon«: »Bitter: WM-Aus für Deutschland nach nur sieben Spielen.« Ein kleiner Funke Wahrheit steckt natürlich in der Meldung. Für viele ist es nun einfach grauenvoll, nach all dem Jubel wieder in den Alltag zurückzukehren. Plötzlich muss man sich wieder überlegen, wie man die Abende ohne Fußball verbringt, sich wieder um die Fernbedienung rangeln – und die tollen Partys mit Nachbarn und Freunden sind auch vorbei. Obwohl, da ließen sich im Sommer genügend andere Anlässe finden, glaubt

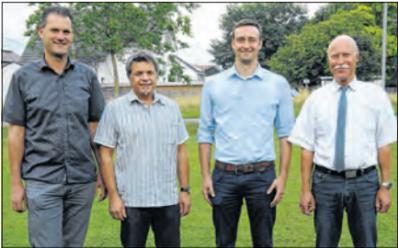


OTTO

Rund um Offenburg



Ortsvorsteher: Ralf Wollenbär soll in Ichenheim die Nachfolge von Michael Gabrysch übernehmen. Das schlägt der Ortschafts-dem Gemeinderat vor. Neuried



Gewählt: Bühl hat nun einen neuen Ortsvorsteher und zwei Stellvertreter – vorausgesetzt, der Gemeinderat sagt »Ja«.

Informativ: Beim Infoabend über die Ganztagschule in Schutterwald bekamen die Eltern Fakten zu den Plänen – und sie stellten Fragen. Schutterwald

Aus dem Polizeibericht I

Bei Abfahrt nach Uffhofen Zweirad übersehen

Offenburg (red/cw). Ein 51-Jähriger missachtete am Dienstagabend mit seinem Volkswagen die Vorfahrt eines Motorrollerfahrers an der Einmündung der B33 zur Kreisstraße zwischen Elgersweier und Uffhofen. Dem 48-jährigen Zweiradfahrer gelang es auf seiner Fahrt in Richtung Uffhofen nicht mehr, dem plötzlich von der B33 einlaufenden Touran auszuweichen. Wie die Polizei mitteilt, entstand durch den Zusammenstoß Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 1000 Euro. Verletzt wurde niemand.

Polizeibericht II

Rote Ampel übersehen: 5000 Euro Schaden

Offenburg (red/cw). Ein 57-Jähriger hat am Dienstag mit seinem Opel eine rote Ampel übersehen und so einen Unfall verursacht. Der Mann war gegen 13 Uhr Richtung Messekreisel unterwegs, als er mit dem aus der Freiburger Straße bei Grün in Richtung Autobahn abbiegenden Ford einer 51-Jährigen kollidierte. Durch den Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge entstand laut Angaben der Polizei Sachschaden in Höhe von insgesamt etwa 5000 Euro. Verletzt wurde niemand.

Verletzter nach Unfall mit Motorroller

Offenburg (red/cw). Beim Überqueren der Luisenstraße hatte ein 17-Jähriger am Dienstagabend mit seinem Motorroller samt Sozius einen aus Richtung Wilhelmstraße herannahenden Pkw übersehen und wurde von diesem erfasst. Der 54-Jährige Seat-Fahrer hatte laut Polizei keine Möglichkeit mehr, dem Roller auszuweichen. Durch die Kollision zog sich der 18 Jahre alte Mitfahrer auf dem Roller leichte Verletzungen zu. Insgesamt entstand Sachschaden in Höhe von etwa 1500 Euro.

Redaktion Offenburg

Telefon 0781/504-3531 • Fax 0781/504-3539
E-Mail: lokales.offenburg@reiff.de
Christian Wagner (cw) • Telefon 0781/504-3535
Kirsten Pieper (pie) • Telefon 0781/504-3534
Florian Pflüger (flo) • Telefon 0781/504-3537

OT-SOMMERAKTION: Diese 13 Firmen und Einrichtungen machen mit



Bahnhof

■ **Donnerstag, 31. Juli, 9.30 Uhr.**
■ Besichtigt wird der Bahnhof Freiburg samt Werkstatt.
■ Max. 20 Personen.



Edeka

■ **Mittwoch, 6. August, 14 Uhr.**
■ Besichtigt wird das hochmoderne Warenlager.
■ Max. 25 Personen.



Hansgrohe

■ **Montag, 11. August, 15 Uhr.**
■ Besichtigt wird das Werk in Elgersweier, mit Solarturm.
■ Max. 25 Personen.



Burda-Druckerei

■ **Mittwoch, 13. August, 15 Uhr.**
■ Besichtigt wird die neue Druckerei beim Güterbahnhof.
■ Max. 15 Personen.



Polizeipräsidium

■ **Donnerstag, 14. August, 18 Uhr.**
■ Besichtigt wird das Präsidium in der Prinz-Eugen-Straße.
■ Max. 40 Personen.



Feuerwehr

■ **Dienstag, 19. August, 9 Uhr.**
■ Besichtigt wird die Hauptwache Am Kestendamm.
■ Max. 30 Personen.



»Forum«-Kino

■ **Mittwoch, 20. August, 11 Uhr.**
■ Besichtigt wird die hochmoderne Vorführtechnik und mehr.
■ Max. 50 Personen.



Justizvollzugsanstalt

■ **Dienstag, 26. August, 10 Uhr.**
■ Besichtigt wird die neue JVA am Flugplatz.
■ Max. 20 Personen.

13 Firmen öffnen ihre Pforten für die Leser

OT-Aktion »Offenes Werkstor« startet wieder / Ab heute, 10 Uhr, anmelden!

Tausende von Lesern konnten dank der beliebten OT-Sommeraktion »Offenes Werkstor« schon hinter die Kulissen von vielen Offenburger Unternehmen schauen. Auch in diesem Jahr öffnen vom 31. Juli bis 17. September wieder 13 Firmen und Einrichtungen ihre Pforten. Ab heute kann man sich für die exklusiven Führungen anmelden.

VON CHRISTIAN WAGNER

Offenburg. Dass Offenburg seit dem 20. Mai schuldenfrei ist, liegt zu einem großen Teil an der enormen Wirtschaftskraft der Stadt. Viele »Global Player« und »Hidden Champions« sind im Oberzentrum beheimatet. Die hier ansässigen Spitzen- und Weltfirmen haben in den vergangenen Jahren mit ihrer Gewerbesteuer dafür gesorgt, dass sich das Stadtsäckel stetig füllte. Allein im vergangenen Jahr wurden 51 Millionen Euro an die städtische Kämmerei überwiesen.

Was die Offenburger Firmen so stark und erfolgreich macht, das können unsere Leser bei der OT-Sommeraktion »Offenes Werkstor« wieder aus erster Hand erfahren. 13 Firmen und Einrichtungen gewähren in den nächsten Wochen einen exklusiven und in-

formativen Blick hinter ihre Kulissen. Sie werden verdeutlichen, dass der Slogan »Nichts ist spannender als Wirtschaft« auch für Offenburg seine Gültigkeit hat.



So können die OT-Leser unter anderem angucken, wie die Betriebsabläufe bei der Bahn funktionieren. Sie können vor Ort staunen, wie der Lebensmittelriese Edeka seine Waren lagert und an die Märkte der Region verteilt. Wie das Weltunternehmen Hansgrohe Brausen und mehr in höchster Qualität herstellt, wird ebenfalls aus nächster Nähe zu sehen sein. Und wer schon immer mal eine frisch gedruckte Burda-Illustrierte in der Hand haben wollte, ist bei der Führung in der Burda-Druckerei richtig.

Wie ein modernes Medienunternehmen heutzutage crossmedial auf vielen Kanälen die Menschen der Ortenau mit regionalen Premiumnachrichten versorgt, erfahren die

Leser beim Besuch des Traditionsverlags REIFF MEDIEN. Als innovatives Haus hat sich auch das Hotel Ritter in Durbach einen Namen gemacht. Hotelchef Dominic Müller wird die Besucher höchstpersönlich durch Küche, Weinkeller, Oldtimergarage und Suiten führen. Mit unglaublicher Logistik trumpfen Printus und Asal auf. Und wie das Fleisch auf den Tisch kommt, wird beim Besuch des Schlachthofs erläutert.

»Forum« erstmals dabei

Erstmals dabei beim Werkstor ist in diesem Jahr das »Forum«-Kino, das mit modernster Vorführtechnik bestückt. Kinochef Jan Marc Maier wird den OT-Lesern die Vorzüge von Dolby Atmos und 3D mit Higher Frame Rate (höherer Bildrate) erklären.

Keine Unternehmen im klassischen Sinne, aber ebenso interessant sind Polizeipräsidium, Feuerwehr und Justizvollzugsanstalt. Diese Einrichtungen gehören traditionell zu den »Rennern« unserer Sommeraktion. Kein Wunder: Wann hat man schon mal die Gelegenheit, sich erkennungsdienstlich behandeln zu lassen, das Martinshorn heulen zu lassen oder einen Blick hinter schwedische Gardinen zu werfen? Das »Offene Werkstor« macht's möglich!

www.bo.de/offenes-werkstor

REIFF MEDIEN

■ **Mittwoch, 27. August, 9.30 Uhr.**
■ Besichtigt werden Redaktion, Druckvorstufe und Druckerei.
■ Max. zehn Personen.



Hotel Ritter

■ **Montag, 1. September, 15 Uhr.**
■ Besichtigt wird das Vier-Sterne-Superior-Hotel in Durbach.
■ Max. 20 Personen.



Printus

■ **Donnerstag, 4. September, 14 Uhr.**
■ Besichtigt wird das Versandhandelswerk in Elgersweier.
■ Max. 50 Personen.



Schlachthof

■ **Mittwoch, 17. September, 10 Uhr.**
■ Besichtigt wird der Schlachthof in der Wasserstraße.
■ Max. 15 Personen.

SERVICE

So läuft die Anmeldung!

Ab heute, **Donnerstag, 10 Uhr**, sind Anmeldungen für die 13 Betriebsführungen möglich. Mehrfach-Belegungen werden nicht angenommen, damit möglichst viele Leser eine Chance haben.

Kinder ab zwölf Jahren dürfen in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen. Bei der Führung bei Burda und Asal beträgt

das Mindestalter 14 Jahre, in den Schlachthof und die JVA dürfen nur Erwachsene.

Erwartungsgemäß herrscht heute ein großer Ansturm. Bitte haben Sie etwas Geduld, falls Sie warten müssen. Anmeldungen werden nur telefonisch angenommen unter

0781/504-3630



Asal-Fachmarkt

■ **Montag, 8. September, 14 Uhr.**
■ Besichtigt wird das vollautomatisierte Hochregallager.
■ Max. 20 Personen.

OFFENBURG

HISTORIE

- **1378:** Die Staufener sprechen dem Kloster Allerheiligen Zehntrechte für die Betreuung der St. Georgskirche auf Staufenberg zu. Eingesammelt wird dieser Zehnt im Ritter-Keller.
- **1656:** Erste urkundliche Erwähnung des Gasthauses »Zum Ritter«.
- **1901:** Wilhelm Brunner, lediger Portier aus Villingen-Schwenningen, kauft für 49000 Mark den Ritter. Zuvor gab es zwölf Vorbesitzer.
- **1921:** Sohn Wilhelm übernimmt das Gasthaus.
- **1964/65:** Bau eines Gästehauses, erstmals Gästezimmer mit Dusche/Bad.
- **ab 1969:** 26 Jahre lang zieren ein oder gar zwei Michelin-Sterne den Ritter.
- **1972:** Erweiterung, Erwerb des alten Pfarrhauses und Neubau der Residenz I.
- **1984:** Neubau der Residenz II und III mit modernen Suiten.
- **1987:** Die Promis der Bambi-Verleihung nächtigen im Ritter.
- **1988:** Treffen von Kohl und Mitterand im Ritter.
- **Januar 2008:** Dominic und Ilka Müller kaufen den Ritter.

- **November 2008:** Die Bambi-Gäste übernachteten im Ritter, darunter Meg Ryan.
- **November 2009:** Der Ritter erhält nach 16-jähriger Abstinenz wieder einen Michelin-Stern.
- **2012:** Der Ritter übernimmt die Gastronomie auf Schloss Staufenberg.
- **November 2013:** Einweihung des 6,5 Millionen Euro teuren Erweiterungsbaus.

HOTELDATEN

- **100 Mitarbeiter** sind im Ritter beschäftigt, 90 im Hotel, zehn auf Schloss Staufenberg, 16 Azubis. Übernommen hat Müller den Ritter mit 16 Mitarbeitern.
- **Derzeit 60 Zimmer**, nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus im November 87.
- **2012 gab es im Hotel Ritter 22000 Übernachtungen** in 60 Zimmern.
- **600 m² großer Spa-Bereich**, nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus 1200 m².
- **Das Haus verfügt über drei Restaurants:** Gourmet, Stube und Bistroteller.
- **Der Ritter bietet derzeit 5000 m² Fläche**, nach der Erweiterung 7000 m².

WUSTEN SIE,...

- ...dass es im Internet unter **500 Einträgen** nur eine negative Beurteilung über das Hotel Ritter gibt?
- ...dass dem Ritter »ewige **Schildgerechtigkeit**« verliehen wurde, Hotelier Müller also auch ohne Konzession Gäste beherbergen und bewirten könnte?
- ...dass es im Ritter das **kleinste Restaurant der Ortenau** gibt, den sogenannten »Küchentisch« direkt neben der Küche?
- ...dass die Restaurants im Ritter am Wochenende immer **ausgebucht** sind?
- ...dass am Samstagabend zwischen **700 und 1000 Teller** die Ritter-Küche verlassen und dort 24 Mitarbeiter tätig sind?
- ...dass Dominic Müller **Vorsitzender** des Dehoga-Ortsverbandes Offenburg ist?
- ...dass es beim Frühstücksbüfett des Hotel Ritter **176 verschiedene Artikel** gibt?
- ...dass im Weinkeller des Hotel Ritter **über 650 temperierte Weine** lagern?



Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter: www.bo.de | Webcode: 32069

Beeindruckt: 21 Leser durften am Montag zwei Stunden hinter die Kulissen des Durbacher Vier-Sterne-Superior-Hotels Ritter schauen und lernten dabei mit Hotel-Eigentümer Dominic Müller einen Menschen mit großer Leidenschaft für seinen Beruf kennen. Zweiter von links: OT-Lokalchef Christian Wagner.

»Wir machen Menschen glücklich«

OT-Sommeraktion »Offenes Werkstor« (10): Hotelchef Dominic Müller zeigte 21 OT-Lesern das Hotel Ritter in Durbach

Stars wie Schauspielerin Meg Ryan, Showtitan Thomas Gottschalk oder Operndiva Anna Netreperko ließen sich bereits im Hotel Ritter in Durbach verwöhnen: Bei einer informativen und launigen Führung im Rahmen der OT-Aktion »Offenes Werkstor« durften 21 Leser hinter die Kulissen des Traditionshauses schauen. Selbst die Suite war dabei nicht tabu.

VON CHRISTIAN WAGNER (TEXT) UND PETER HECK (FOTOS)

Offenburg. Auch ein Hotelchef fängt mal klein an. Aber piffig, das war Dominic Müller schon als 13-Jähriger. Schon damals habe er in der Nachbarschaft kleine Caterings angeboten. Die Bezahlung erfolgte auf Wunsch des Nachwuchsgastronomen nicht auf Stundenbasis. »Entlohnen Sie mich, wie Sie zufrieden sind«, sagte der Teenager zu seinen Kunden. »Es war nicht zu meinem Nachteil«, lacht Müller, inzwischen stolzer Eigentümer des Vier-Sterne-Superior-Hotels Ritter in Durbach. Anhand dieser Anekdote spüren die 21 Teilnehmer der OT-Aktion »Offenes Werkstor«, dass sie es mit einem Vollbluthotelier zu tun haben, der seinen Beruf liebt und mit großer Leidenschaft ausübt.

Bereits als Abiturient sei er Mit-Geschäftsführer einer Cocktailbar in seiner Heimatstadt Düsseldorf gewesen, aber er habe sich entschieden, das Hotelfach im Hotel Schloss Fuschl bei Salzburg von der Pike auf zu erlernen. Mit Österreicher Dialekt schildert Müller dann den schmunzelnden Lesern, wie er als »Piefke« mit ei-

nem cholerischen Küchenchef zurande kam. Danach studierte er in der Schweiz internationales Hotelmanagement. »Jede Nacht habe ich vom eigenen Hotel geträumt«, so Müller.

Nach einer ersten beruflichen Station im Park-Hyatt in Hamburg folgte ein abenteuerlicher Aufenthalt als Chef zweier Hotels in der Diktatur Burma. 26 Jahre war er gerade alt, als er diese Aufgabe anpackte. »Meine spätere Frau, mit der ich damals zwei Monate zusammen war, begleitete mich«, erzählt Müller den Lesern.



Nach einer weiteren Station als Leiter eines Hotels auf der Insel Rügen wagte Müller den Schritt in die Selbstständigkeit. 2000 Hotels in Deutschland habe er digital gesichtet, davon 80 näher betrachtet und sich mit 20 intensiv beschäftigt. Am Schluss fiel die Wahl auf das Hotel Ritter in Durbach. »Wir haben das Haus von Helene Brunner 2008 per Handschlag gekauft«, erinnert sich Müller, der sich spürbar in den Ritter verliebt hat.

Erst hätten die Durbacher befürchtet, dass »da ein Düsseldorfler kommt und das Traditionshaus komplett umkrepelt«. Aber diese Sorge war völlig unbegründet, wie die OT-Leser beim Rundgang durch das Haus feststellen. Bei der millionenschweren Modernisierung des Hauses, die Müller 2008 vornehmen ließ,

ist der historische Gebäudebestand behutsam integriert worden. Müller ist es wichtig, dass die Tradition des Hauses und die Geschichte der legendären Eigentümerfamilie Brunner weiterlebt. Wenn er in der Stube erzählt, wie Helene Brunner hier einst den alten Senator Burda bewirtete oder wie Helmut Kohl und François Mitterand in der Stube im Herrgottswinkel zusammensaßen, könnte man meinen, er sei selbst dabei gewesen. Er macht die Geschichte des Hauses und der Brunners fast zu seiner eigenen.

Es ist gewiss eine Erfolgsgeschichte, seit er 2008 das Haus übernommen hat. Die Zahl der Mitarbeiter stieg seither von 16 auf rund 100. 2012 wurden 22000 Übernachtungen verzeichnet. Mit dem Erweiterungsbau, der Ende November fertig sein soll, will Müller weitere Maßstäbe setzen. 40 neue Zimmer kommen dazu, da gleichzeitig einige ältere Räume abgerissen wurden, verfügt der Ritter dann über 87 Zimmer. Der Spa-Bereich wird doppelt so groß sein, auf dem Dach wird es in 18 Metern Höhe ein Sonnendeck geben mit Panoramablick auf Durbachs Weinberge. Tiefgarage und zwei Tagungsräume befinden sich ebenfalls im 6,5 Millionen Euro teuren Neubau.

Der zweistündige Rundgang, der durch Stube, Küche, Weinkeller, Weinbistro, Spa-Bereich, Zimmer und sogar Luxus-Suite führt, endet im Gourmet-Lokal »Wilder Ritter«. Natürlich lässt Müller für die Gäste noch eine kleine Stärkung servieren. Und er lächelt wieder wie vermutlich damals als 13-Jähriger: »Es ist doch ein schöner Beruf, wenn man sagen kann: Wir machen Menschen glücklich!«

INNENANSICHTEN



Der Ursprung: In der »Stube« des Hotel Ritter bewirtete die legendäre Helene Brunner ihre Gäste. Hier saßen 1988 Kohl und Mitterand beim deutsch-französischen Gipfel im Herrgottswinkel, hier festelte Franz Burda.

Das Herzstück: 24 Mitarbeiter arbeiten in der Küche. Die Brigade um Sternekoch Christian Baur macht immer gleichzeitig Urlaub. Wenn einer fehlt, werde es schwer, den hohen Standard zu halten, so Dominic Müller.



Der Clou: Gäste des Ritter können einen englischen MG-Oldtimer, Baujahr 1953, oder einen Nachbau des James-Dean-Porsches mieten, sich einen Picknick-Korb packen lassen und zu einem Ausflug in die Reben starten.

Das Highlight: 80 Quadratmeter groß ist die Suite des Hotel Ritter, in der unter anderem bei Bambi 2008 Hollywoodstar Meg Ryan nächtigte. Mit einer Spieluhr können sich die Gäste in den Schlaf wiegen lassen.



Der Abschluss: Nach der launigen, informativen und mit vielen Anekdoten gespickten Führung ließ Hotelchef Dominic Ritter in den Räumen des Gourmetlokals »Wilder Ritter« eine leckere Stärkung servieren.

ZITIERT: DAS SAGEN UNSERE LESER



Rita Schnee (60) aus Rheinau-Diersheim: »Das die historische Gebäudestruktur erhalten wurde, finde ich super. Jeder Wunsch wird hier erfüllt. Beeindruckend ist, wie kollegial Herr Müller als Chef seine Mitarbeiter behandelt.«



Rudi Hass (67) aus Schutterwald: »Es war sehr informativ. Erstaunlich, wie viel hier auf engstem Raum entstanden ist. Der Hotelier hat einen tollen Vortrag gehalten und einen sehr engagierten Eindruck hinterlassen.«



Karin Heinrich (50) aus OG-Griesheim: »Die Organisation ist fantastisch, das Haus, das Ambiente, der Stil einfach toll! Die Suite war der Höhepunkt. Wir hatten mit Herrn Müller einen sehr ansprechenden Gastgeber.«